

Umfrage von [freelancermap](#)

## Steigende Unsicherheit bei Freelancern – Recruitment-Stop in Unternehmen

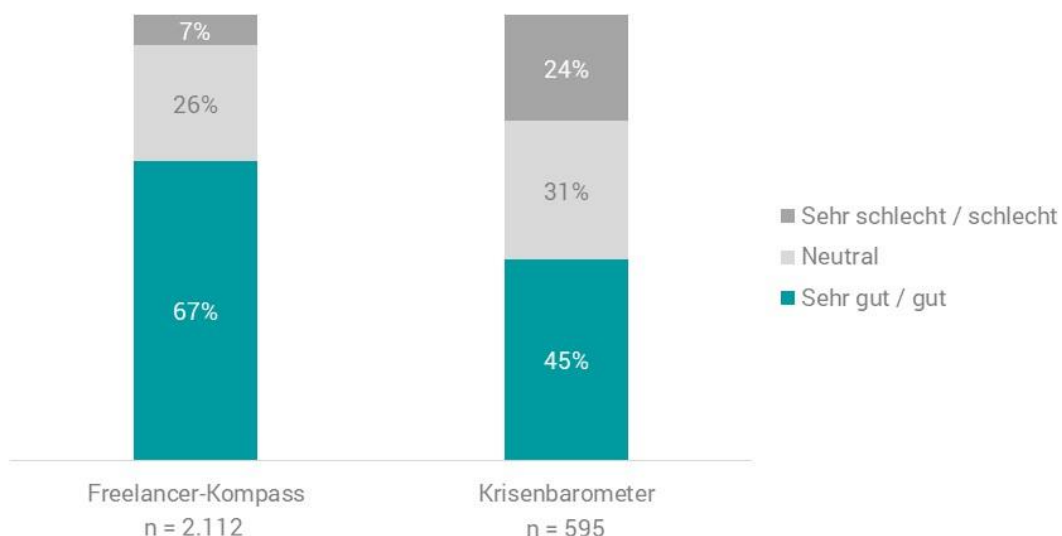
- Umfrage von [freelancermap](#): Auswirkung der Krisen auf Freiberufliche und Projektanbieter
- Im Vergleich mit erster Jahreshälfte: Nur 45 Prozent der Freelancer bestätigen noch eine (sehr) gute Auftragslage
- Existenzangst bei Selbstständigen steigt: 26 Prozent sehen sich bedroht
- Projektanbieter bestätigen die Ergebnisse: krisenbedingt weniger Einstellungen

**Nürnberg, den 22. November 2022:** Die Maskenpflicht wird diskutiert, Gaspreise gesteigert und die Lebenshaltungskosten stetig angehoben. Die momentanen Krisenherde wirken sich auf das Privat- sowie das Berufsleben gleichermaßen aus. Der Staat leistet bestmögliche Unterstützung für Unternehmen und Haushalte – doch wie hat sich daneben das Freelancer-Business im Laufe des Jahres entwickelt? Die Projektplattform [freelancermap](#) führte im Oktober eine Umfrage unter Freiberuflichen durch, um ein Bild der aktuellen Situation zu zeichnen. Im Vergleich zum in der ersten Jahreshälfte durchgeführten [Freelancer-Kompass 2022](#) zeigt sich: Die Auftragslage wird mittlerweile deutlich negativer wahrgenommen, wodurch auch die Unsicherheit steigt.

FREELANCER-KOMPASS (FRÜHJAHR 2022) VS. KRISENBAROMETER (OKTOBER 2022)

# Auftragslage

Wie bewerten Sie die aktuelle Auftragslage auf dem Projektmarkt?



## Wahrgenommene Auftragslage: Optimismus sinkt um 22 Prozent

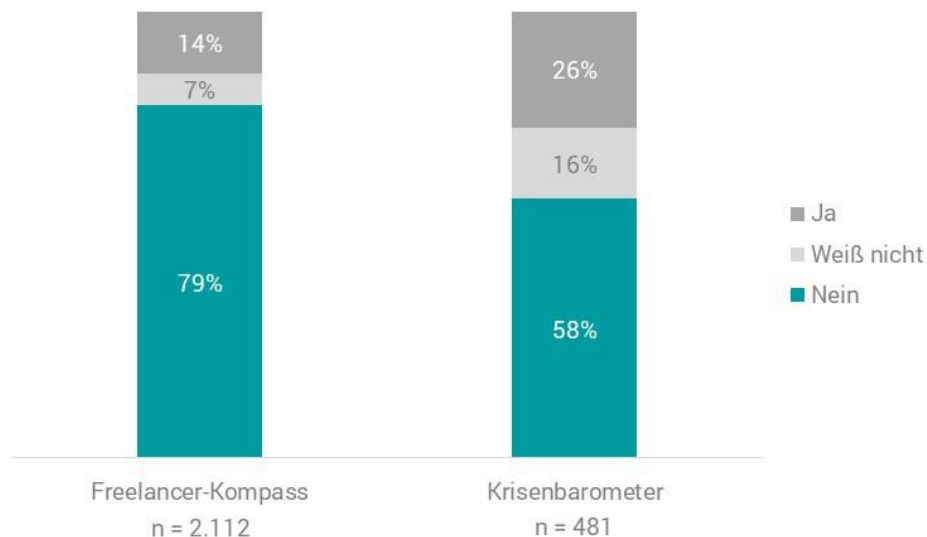
In der ersten Jahreshälfte waren die Freelancer spürbar positiver gestimmt, was die Bewertung der aktuellen Auftragslage betrifft: Hier bewerteten noch 67 Prozent der Befragten die momentane berufliche Situation als (sehr) gut. Dieser Wert schrumpfte in der Oktober-Umfrage auf 45 Prozent und beschreibt damit einen Schwund von 22 Prozentpunkten.

Thomas Maas, CEO der Projektplattform, hält fest: „Zu Jahresbeginn haben nur 7 Prozent der Freiberufler ihre Auftragslage als schlecht bis sehr schlecht eingeordnet, im Oktober waren es fast ein Viertel der Befragten. Im Vergleich zu dem damaligen Stimmungsbild ist die negative Wahrnehmung also um 17 Prozentpunkte gestiegen. Für uns sind diese Werte die Bestätigung, dass die aktuellen Krisensituationen keinesfalls spurlos an den Selbstständigen vorbeigehen. Auch sie bekommen die wirtschaftlichen Auswirkungen zu spüren: Noch im Frühjahr erwartete die deutliche Mehrheit der Freelancer, nämlich 90 Prozent, im Laufe des Jahres eine unveränderte oder sogar verbesserte Auftragslage zu erwarten – diese Hoffnungen scheinen sich nicht erfüllt zu haben.“

FREELANCER-KOMPASS (FRÜHJAHR 2022) VS. KRISENBAROMETER (OKTOBER 2022)

# Existenzängste

Haben Sie aufgrund der aktuellen Krisensituation(en) Existenzängste?



## Die aktuelle Situation führt zu steigender Unsicherheit und Skepsis

Verschiedene Krisensituationen wirken sich auf die Gesellschaft und damit automatisch auch auf die Freelancer-Tätigkeiten aus. Die Selbstständigen gaben bereits im Freelancer-Kompass an, die Auswirkungen der Pandemie zu spüren, daran hat sich auch in der Oktober-Umfrage nichts geändert. Doch blicken mittlerweile 20 Prozent (Freelancer-Kompass: 8 Prozent)

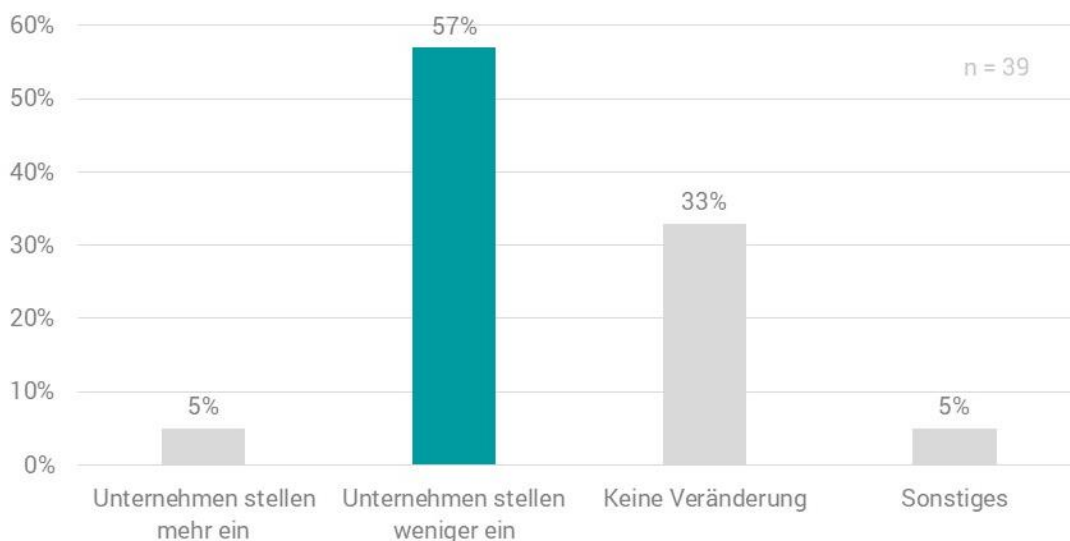
skeptisch auf ihre Tätigkeiten: Vier Prozent würden sich unter den aktuellen Umständen nicht wieder in die Selbstständigkeit begeben, 16 Prozent wissen es nicht.

Die Umfrage-Ergebnisse spiegeln den Status Quo im Freelancer-Business wider, so Maas: „Dass 20 Prozent der Befragten einen kritischen Blick auf ihre Berufswahl werfen und fast ein Viertel ihre Auftragslage als negativ wahrnehmen, zeichnet ein klares Bild der momentanen Situation. Wir beobachten auch einen leichten Anstieg der Existenzangst bei den Freiberuflern: Im Freelancer-Kompass gaben nur 14 Prozent an, ihre berufliche Tätigkeit bedroht zu sehen – dieser Wert ist innerhalb der vergangenen fünf bis sieben Monate um 12 Prozentpunkte gestiegen. Immerhin bestätigt weiterhin eine große Mehrheit (80 Prozent), dass sie sich rückblickend auch wieder selbstständig machen würden. Wir behalten die Entwicklungen weiter im Auge und werden in den kommenden Monaten sehen, ob sich die Unsicherheiten bei den Selbstständigen wieder legen werden.“

KRISENBAROMETER 2022 / PROJEKTANBIETER

## Auswirkungen

Welche Auswirkungen haben Inflation & Energiekrise auf die Zusammenarbeit mit Freelancern?



### Projektanbieter bestätigen: Krisensituationen verursachen den Recruitment-Stop

Als Auswirkungen der Inflation, Energiekrise und weiterer kritischer Situationen geben 57 Prozent der Unternehmen an, weniger einzustellen. Der Hauptgrund liegt dabei wohl in der generellen Inflation (45 Prozent), die Energiekrise sowie Auswirkungen der Corona-Pandemie sind gleichauf bei 18 Prozent. Sowohl Freelancer als auch Projektanbieter sind sich zudem in einer Sache einig: Einen Normalzustand, gemessen an der Situation vor Corona, wird es wohl zukünftig nicht mehr geben. So empfinden 45 Prozent der Unternehmen, bei den Selbstständigen sind es 38 Prozent.

**Erste Alarmglocken läuten – regelmäßige Umfragen sollen Aufschluss geben**

Die Projektplattform sieht derartige Erhebungen als notwendig an, um Unternehmen und Freelancer bestmöglich zu unterstützen, so Thomas Maas: „Die Auswertungen kommen nicht nur uns als Projektplattform zugute, sondern helfen auch den Projektanbietern und Freelancern, ihre eigene Lage einzuordnen. Die Alarmglocken läuten bereits leise, wenn wir den Anstieg der Existenzangst und damit verbunden die verschlechterte Auftragslage bei den Selbstständigen betrachten. Der vieldiskutierte Fachkräftemangel in allen Branchen müsste rein theoretisch zu einer guten Projektsituation führen. Die aktuellen Umfrage-Ergebnisse bekräftigen allerdings vielmehr, dass auch Auftraggeber zur Zeit jeden Cent zweimal umdrehen und Neu-Einstellungen genauestens überdenken. Gerade jetzt sollten Freelancer daher unbedingt stärker von der Politik geschützt und unterstützt werden.“



#### **Über Thomas Maas:**

Thomas Maas ist Geschäftsführer der offenen Projektplattform [freelancermap](#) und Herausgeber der repräsentativen Marktstudie [Freelancer-Kompass](#), die jährlich relevante Entwicklungen des freien Projektgeschäfts der IT- und Engineering-Branche abbildet.

#### **Über freelancermap**

Als eines der ersten Portale des freien Projektgeschäfts spezialisiert sich [freelancermap](#) bereits seit 2005 auf Auftraggeber sowie hochqualifizierte Selbstständige und Freiberufler mit Fokus auf der IT-Branche. Das Unternehmen vernetzt über die provisionsfreie Projektbörse insgesamt über 400.000 registrierte Freelancer, Recruiter und Unternehmen miteinander. Mehrfach von FOCUS BUSINESS und dem Deutschen Institut für Service Qualität ausgezeichnet, ist freelancermap unter den meistgenutzten Karriereportalen Deutschlands. Mit dem eigens initiierten [Freelancer-Kompass](#) liefert freelancermap jährlich repräsentative Trends und Entwicklungen der Freelancer-Branche. Geschäftsführer des Nürnberger Unternehmens ist Thomas Maas.

#### **Pressekontakt:**

Charlotte Hermel | Mashup Communications GmbH | +49.30.83211975 | [presse@freelancermap.de](mailto:presse@freelancermap.de)